

„Aufruhr in der Manege“

Kleine Schauspieler aus vielen Ländern bändigen den fiesen Dompteur

Bunä! Ich bin der rumänische engelhaftige Elefant Gabriel. In meiner Heimat sind Elefanten wie ich sehr beliebt. Aber hier gibt es nur Peitschenhiebe und ich muss sofort auf den Boden fallen. Aua, aua“, sagt Gabriel. Der rumänische Junge ist vor kurzem nach Deutschland gekommen. Er gehört zur Förderklasse für Migranten an der Pestalozzischule in Karlsruhe-Durlach.

Warum der Junge behauptet ein Elefant zu sein? Er probt gerade mit seinen acht- bis zwölfjährigen Klassenkameraden und Theaterpädagogin Lamis Klein vom Kunst- und Kulturverein „Tiyatro Diyalog Karlsruhe“ das Stück „Aufruhr in der Manege“. Die Theaterproben sind Teil des Deutschunterrichts der Förderklasse. „Wenn die Kinder in diese Klasse kommen, können sie noch gar kein Deutsch. Seit vier Jahren lockern wir durch das Theaterspielen die Lern-Atmosphäre auf und versuchen den Kindern damit Selbstbewusstsein und Sicherheit in Bezug auf die Sprache zu geben“, erklärt Klassenlehrerin Gülay Pilic.

Wie gut das funktioniert, sieht man beim türkischen Mädchen Elif. „Am Anfang hatte sie ihre große Schwester an ihrer Seite. Die ist mittlerweile in eine reguläre Klasse gewechselt. Jetzt fühlt sich Elif etwas verloren, ist immer ganz ruhig, sagt kaum ein Wort“, erzählt Lamis Klein. Doch dann kommt die Theaterprobe: Elif ist an der Reihe. Sie erhebt sich von ihrem Stuhl, vollführt strahlend einen Sprung und sagt selbstbewusst und textsicher: „Merhaba. Ich bin eine türkische Rassestute. Man nennt mich Elif.“ Sofort erntet sie Lob von Theaterpädagogin Klein und Lehrerin Pilic. Die Unsicherheit des Mädchens ist wie weggeblasen. Das sollen am 26. Juni um 10 Uhr beim Gastspiel der Pestalozzischule im Sandkorn-Theater auch Elifs Eltern und noch viele mehr zu sehen bekommen.

Lamis Klein freut sich, dass sie den Kindern Mut machen kann. „Die Kinder kommen hier oft mit viel Ballast an. Zwei Jungs aus dem Irak hatten Kriegserfahrungen im Gepäck. Ein anderes Kind ist zur neuen Familie des Vaters nach Deutschland gezogen und ist jetzt mit einer neuen Umgebung, neuen Spra-

che, neuen Kultur und noch dazu mit einer neuen Familiensituation konfrontiert. Manchmal denke ich mir: Ohje, die haben auch alles an Ballast eingesammelt, was man einsammeln kann“, meint die Theaterpädagogin.

Beim Spielen fällt der Ballast von den Kindern ab. „Du hast die Playstation drei bekommen, die du dir so gewünscht hast“, gibt Lamis Klein bei einer Übung

Theaterspiel im Deutschunterricht

die Situation vor, zu der die Kinder einen selbstgewählten Satz aus ihrem Text in verschiedenen Stimmungen aufzusagen sollen. Gabriel hüpfte ausgelassen durch den Raum und hebt die Arme jubelnd in die Höhe. Welchen Satz er sagen will, war ihm sofort klar: „Der Popo von dem Affen ist schon ganz rot“ – den hat er sich selbst ausgedacht. „Die Kinder haben Szenen aus dem Stück impro-

visiert. Ihre Ideen werden in das Stück aufgenommen. Das erhöht die Identifikation der kleinen Schauspieler mit ihren Rollen“, erklärt Klein.

Aber auch so sollten die Kinder keine Schwierigkeiten haben, sich in das Stück hineinzufühlen. Es beschreibt metaphorisch ihre eigene Situation: In einem Zirkus kommen verschiedene Tiere aus verschiedensten Nationen zusammen – Rumänien, Türkei, Spanien, Irak, Korea, Ungarn, Griechenland, Litauen und Madagaskar. Dort sind sie mit einem gemeinen Dompteur konfrontiert, der sie herumkommandiert und ihnen Peitschenhiebe verpasst. Die Tiere wie der engelhaftige Elefant aus Rumänien und die Rassestute aus der Türkei merken, dass sie es in ihrer Heimat viel leichter hatten. Doch anstatt Trübsal zu blasen und sich vom Dompteur – beziehungsweise von ihren Sprachdefiziten – tyrannisieren zu lassen, beginnen die Tiere gemeinsam sich zu wehren. Und das lohnt sich: Am Ende darf der Dompteur seine Peitsche nicht mehr benutzen.

Melanie Nees



Die Mädchen und Jungen kommen aus unterschiedlichen Kulturen sind erst seit kurzer Zeit in Deutschland: Das Theaterspiel hilft ihnen, selbstbewusst an die neue Sprache heranzugehen. Foto: Nees